



Suchtberatung an der Universität Trier

Was leistet die Suchtberatung?

Das Arbeitsumfeld an der Universität ist anspruchsvoll: Zeitdruck, hohe Verantwortung, Mehrfachbelastungen und der Spagat zwischen Forschung, Lehre und Verwaltung können auf Dauer belasten. In solchen Situationen greifen manche Menschen zu Bewältigungsstrategien, die auf Dauer schädlich sein können – etwa in Form von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen, exzessiver Mediennutzung oder anderen suchtfördernden Verhaltensweisen.

Die Suchtberatung bietet vertrauliche und professionelle Unterstützung, wenn Sie

- den eigenen Umgang mit Substanzen oder digitalen Medien reflektieren möchten,
- sich Sorgen um eine Kollegin/einen Kollegen machen,
- Informationen zum Thema Sucht am Arbeitsplatz benötigen,
- Rat suchen im Umgang mit Betroffenen.

Angebote für Mitarbeiter:innen/Betroffene

- Einzelberatungen – persönlich oder digital,
- Abklärung des Problems und des Behandlungsbedarfs,
- Information über Beratungsangebote und Behandlungsmöglichkeiten,
- Vermittlung in Behandlungseinrichtungen (ambulante, stationäre Versorgung, Selbsthilfegruppen),
- Unterstützung (Nachsorge) bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz.

Angebote für Vorgesetzte

- Beratung zur Vorbereitung von Gesprächen mit suchtauffälligen Beschäftigten,
- Begleitung des Entscheidungsprozesses für weitere Maßnahmen und Unterstützungsangebote.

Alle Gespräche sind vertraulich und unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Die Beratungsstelle ist in ihrer Arbeit unabhängig und weisungsfrei.

Kontakt

Zoi Papanastasiou

Tel.: +49 651 201-3209

sucht@uni-trier.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung